

## Mer hawwe's ja, awwer mer derfe net!

Mer sollt's ja net glaawe, was die e Geschiss mit dere WM mache. Kadde gibt's per Zufall, Vidamin B odder Gewinnspielscher. Unn es Volk derf uf Leinwänd gugge. Neudeutsch: „public viewing“. Un die Bollizei mäschtsicherheitsufffläche ohne Ende – selbst de Maa misse se eizäune. Awwer mer hawwe's ja, die paar Milliönscher, die des kost.

Nur aans derfe mer net hawwe: unsern Äbbelwoi! Is des net e Sauerei, was die mit uns Frankfurter mache? Amerikanisch Labberbier un Cola solle mer saafe, kaa Stöffchel!

Na ja, wann's um die Kohle geht, kenne die kann Pardong, da werde abgesahnt, wo's nur geht. Mein Ratschlaach: Wann er Kad-

de Krischt habt, nemmt e klaa Plastikfläschje Gespritzde mit, Glas un Dose sin ja verbodde, awwer so e Plastikfläschje? Solle die doch ihr Brieh allaans saufe.

Nix fer unguhd

Euern

*Karl*

### Impressum

Herausgeber: **SPD** Nieder Erlenbach, gegr.1904, Märker Str. 54, 60437 Frankfurt

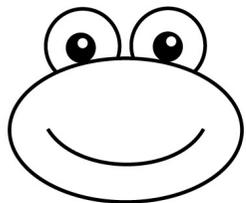
V.i.S.d.P: Gert Wagner, Bornweg 30, 60437 Frankfurt am Main.

Auflage: 1700, Verteilung kostenlos

Fax: 06101-408790, email: Gert.R.Wagner@t-online.de.

Anfragen und Anzeigen bitte an diese Adresse.

## Zusätzliche Übernachtungsmöglichkeit für Ihren Besuch in Nieder-Erlenbach



### Bed&Breakfast Fröscher's kleines Gästehaus

Alte Fahrt 14 - 60437 Frankfurt  
Telefon 06101/543612 - Fax 06101/543620

Mobil 0172/6997092

[www.privatzimmer-ffm.de](http://www.privatzimmer-ffm.de)

e-mail: [info@privatzimmer-ffm.de](mailto:info@privatzimmer-ffm.de)

# Wir

## In Nieder-Erlenbach

Eine Stadtteilzeitung für die Bürger Nieder-Erlenbachs



04/06

Mai

Liebe Erlenbacherinnen,  
liebe Erlenbacher,

der neue Ortsbeirat hat sich konstituiert, und schon finden Sie die WIR wieder im Kasten. Alles wie gehabt? Nicht ganz. Der Vorstand des SPD-Ortsvereins hat sich intensiv mit dem Wahlergebnis befasst und sich überlegt, ob das Engagement vor Ort sich überhaupt lohnt, wenn aktive Arbeit vor Ort nicht honoriert wird. Es gab also den Vorschlag, WIR ganz einzustellen.

Demgegenüber wurde argumentiert, dass es ja doch immer noch eine gute Anzahl SPD-Wähler gäbe und dass die Erlenbacher SPD nicht mehr das Frankfurter Schlusslicht bei den Wahlergebnissen ist, sondern in etlichen Stadtteilen das SPD-Ergebnis – leider – noch schlechter sei.

Und so gab es wie häufig in der Politik einen Kompromiss. WIR wird weiter erscheinen, aber nicht so regelmäßig wie bisher. In Abständen, wie es dem Wahlergebnis

entspricht. Das heißt, sie wird nur dann erscheinen, wenn wir glauben, dass Sie informiert sein sollten. Das erspart einigen Ortsvereinsmitgliedern ein paar Stunden Tragearbeit im Jahr und dem Vorstand die Zeit für das Texten. Wir Macher von WIR finden das selbst schade, aber wenn es egal scheint, ob man sich Mühe gibt oder nicht, dann schlägt man halt den bequemeren Weg ein.

**Der SPD-Ortsverein Nieder Erlenbach trauert um seinen Ehrenvorsitzenden und Vorsitzenden der Ortsbeiratsfraktion**

**Offried Reinhardt**

Er verstarb am 3. Mai 2006.

## Aus dem Ortsbeirat

Am 9. Mai trat der neu gewählte Ortsbeirat zum ersten Mal zusammen. Vom „alten“ Ortsbeirat waren nur noch Kurt Michel, Dieter Lorenz und Mathias Mehl (beide CDU), Barbara Ziegner (SPD) und Klaus Gläser dabei. Neu dabei sind Miriam Boiar und Claudia Müller für die CDU, Ingo Kusch für die SPD und Katharina von Beckh für BFF. Eröffnet wurde die Sitzung nach der Hessischen Gemeindeordnung vom amtierenden Ortsvorsteher Kurt Michel, der aber für dieses Amt nicht mehr kandidierte.

Gleich zu Beginn der Sitzung wurde des verstorbenen SPD-Fraktionsvorsitzenden Otfried Reinhardt gedacht, der dieses Amt 25 Jahre ausübte und auch als Schiedsmann für Nieder Erlenbach tätig war (Mehr siehe Seite 4).

Danach standen Neuwahlen an, bei denen der Ortsbeirat die parlamentarischen Gepflogenheiten beachtete. Als neuer Ortsvorsteher wurde Dr. Mathias Mehl von der CDU gewählt, als stellvertretende Ortsvorsteherin Barbara Ziegner von der SPD. Als parlamentarische Schriftführerin wurde Frau Müller und als hauptamtliche Schriftführerin die städtische Bedienstete Maria Schmidt.

In seiner Antrittsrede merkte an, dass zu Beginn seiner politischen Tätigkeit Harheim etwas größer als Nieder Erlenbach gewesen sei, inzwischen habe Erlenbach ABER ÜBERHOLT: Zu Seinen künftigen Schwerpunkten will er die Themen Kita, Schule und Turnhalle machen. Er dankte und verabschiedete seinen Vorgänger Kurt Michel und verlieh diesem sowie posthum Otfried Reinhardt die Ehrenurkunde des Ortsbeirats, die dieser sonst jährlich an besonders engagierte Bürgerinnen und Bürger verleiht.

Und der Fairness nach einer Wahl nicht genug ehrten Mehl und Lorenz die Arbeit von Otfried Reinhardt, umgekehrt dankte Barbara Ziegner Kurt Michel für seine „Fairness und seinen Verhandlungsstil“. Und so wollen alle Ortsbeiratsmitglieder auch künftig wichtige Forderungen des Ortsbeirats gemeinsam auf den Weg geben. Wir werden sehen, wo dies gelingen wird oder wo eine absolute CDU-Mehrheit abbügeln wird.

In der Sitzung wurden dann folgende Anträge verabschiedet:

- Die Forderung, demontierte Spielgeräte auf dem Schulhof unverzüglich zu ersetzen.
- Der übermalte Sandsteinsockel des Rathauses soll instand gesetzt werden.

## Vormerken

Auch in diesem Jahr plant der SPD-Ortsverein wieder ein Boule-Turnier (oder „Pétanque“) auf unserem Bouleplatz neben der Tennisanlage. Und in diesem Jahr soll es genau am französischen Nationalfeiertag, dem 14. Juli stattfinden. Zumindest signalisierten unsere französischen Freunde, dass dem nichts entgegenstünde. WIR wird Sie in der nächsten Ausgabe informieren.

## Liebe Wir-Redaktion,

ich, Svende Biere (10 Jahre alt, 5. Klasse der Ziehen-Schule) finde es nicht so toll, was Ihr über die Ziehen-Schule schreibt. Außerdem ist das "Turboabitur" dort noch gar nicht eingeführt.

Wie Ihr oben seht bin ich in der 5. Klasse. Und ich mache erst in 9 statt 8 Jahren Abitur. Meine 5 Geschwister und ich besuchen / besuchten alle die Ziehen-Schule. (3 haben schon ihr Abitur gemacht und studieren.)

Sie waren es auch die mir die Ziehen-Schule empfohlen haben. Auch ich finde die Ziehen Schule gut.

Svende Biere

*Anmerkung der Redaktion: WIR gab in der März-Ausgabe nur die Äußerung einer Mutter wider.*

## Verschwendung

Steuergelder werden häufig genug verschwendet. Auch Nieder Erlenbach zeigt wieder ein schönes Beispiel. Gegen der heftigen Protest aller Ortsbeiräte wurde unser Rathaus unsachgemäß saniert und der rote Sandstein mit weißer Farbe überstrichen, angeblich, weil dies im Klassizismus die übliche Farbgebung war. Dies ist zwar in anderen Gegenden Deutschlands richtig, nicht aber im südhessischen Raum, in dem der Spessart-Sandstein verbaut wurde. Dieser war in Sockeln, Fenster- und Türrahmen offen sichtbar.

Aber was wissen Ortsbeirats-Laien schon gegen einen studierten Denkmalschützer. Inzwischen blüht der Sandstein aus, Farbe und Steine bröckeln. Und so kommt die Sanierung der Sanierung wahrscheinlich teuer zu stehen.

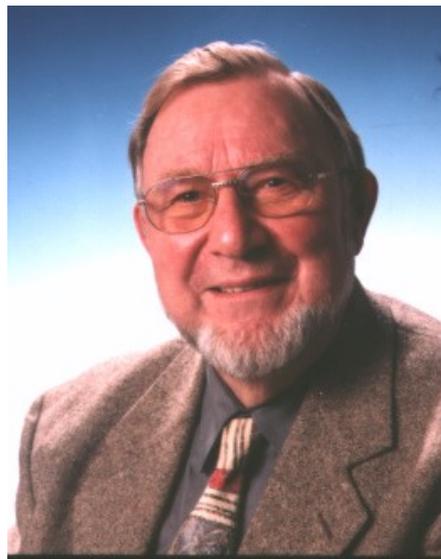
Vom Wahlergebnis her müsste man vermuten, dass ein SPD-Dezernent dafür zuständig war. War es aber nicht. Es war Baustadtrat Zimmermann von der FDP. Und so, wie die Grüne Ebeling belohnt wird, so hält schwarzgrün einen Extra-Posten für die FDP im Magistrat frei, damit sie ordentlich die Finger hebt. Leistung muss sich lohnen.

## Otfried Reinhardt ist tot.

Am 3. Mai verstarb im Alter von fast 79 Jahren der Ehrenvorsitzende der SPD Nieder Erlenbach. Er war unser Ehrenvorsitzender, weil es für uns eine Ehre war, jemanden in unseren Reihen zu haben, der sich über Jahrzehnte für das Wohl der Allgemeinheit und insbesondere unseren Stadtteil eingesetzt hat. Schon im Gemeinderat der selbständigen Gemeinde Nieder Erlenbach als auch nach der Eingemeindung für 25 Jahre im Ortsbeirat.

Viele Dinge hat er in dieser Zeit angeregt und in Gang gesetzt. Doch dies allein war ihm nicht genug: er war auch Gründungsmitglied des Vereins Nieder Erlenbacher Bürger, und in dieser Doppelfunktion hat er sich für unseren Ortsmittelpunkt nicht nur politisch eingesetzt, sondern auch mit der praktischen Umsetzung in Eigeninitiative. Dafür wurde er als Vereinsvorsitzender – neben anderen Auszeichnungen, die er erhielt – mit der Walter-Möller-Plakette ausgezeichnet. Einem Preis, der nicht sehr oft vergeben wird.

Man könnte mit Otfried Reinhardts Aktivitäten dieses ganze Heftchen füllen, es würde nicht genügen. Wir wissen, dass wir ihm zu Dank verpflichtet sind, weil er



uns immer ein guter Ratgeber war. Und er gehört zu der immer seltener werdenden Spezies von Menschen, für die es eine Selbstverständlichkeit ist, ein Teil ihres Lebens auch für die Allgemeinheit zu geben.

Wir werden sein Andenken wahren, in dem wir sein letztes politisches Ziel intensiv weiter verfolgen werden: Dass auch der letzte Stadtteil Frankfurts ohne Turnhalle endlich eine solche bekommt. Dafür trat es noch mal an, trotz des Wissens um seine Krankheit. Und wir werden das Funkeln Deiner Augen nicht vergessen, wenn Du der CDU mal eins auswischen konntest – das war für Dich der sportliche Wettkampf.

## Über 500 Essen

haben die fleißigen Helfer der SPD am 1. Mai ausgegeben, was ein guter Indikator für die Besucherzahl ist. Zwar war darunter auch die Verpflegung für die Stadtkapelle, aber nicht jeder Besucher oder jede Besucherin hat auch etwas gegessen, erst recht nicht die späten Gäste.

Also kann man ruhig schätzen, dass es wieder rund 500 Gäste waren, die das erste „Open-Air“-Fest in unserem Stadtteil besuchten. Selbst das Wetter spielte wieder einigermaßen mit: man konnte nach einem kalten Vortag durchaus im Freien feiern. Die Tombola stand unter WM-Eindruck: Fußball, Deutschland-Schals, WM-Kappen, und vieles mehr. Erstaunt waren viele, wie begehrt die Magnetfahnen von ARAL waren, die es „einfach so“ gab (in der Tombola auch mit der zugehörigen Magnettafel). Und natürlich Kunnas Geranien: wie immer färbten sie am 1. Mai das Straßenbild.

Auch andere Sponsoren hielten der SPD Nieder Erlenbach die Treue. Nicht alle können wir hier aufzählen, aber ein besonderer

Seite 5

Dank gilt der Nassauischen Sparkasse, die das Spielmobil finanziert. Aber auch allen anderen Spendern sei hier herzlich gedankt.

Nach einem kleinen Guss am Nachmittag löste sich das Fest langsam auf, allerdings sehr langsam, denn die Kinder störte der Regen überhaupt nicht, sie beschlagnahmten das Spielmobil weiterhin. Und ließen ihre Ballons fliegen mit den Karten, von denen einige inzwischen zurückgekommen sind.

Na ja, dann bis zum nächsten 1. Mai.



Seite 6

## Ballonsieger 2006

Die ersten Karten sind inzwischen eingetroffen. Hier die Sieger mit Angabe des Fundortes:

Die Karte von **Luisa Gockel** aus der Märkerstraße wurde in 36367 Warftenberg gefunden; die von **Anna Wiesberg** aus dem Feldbergblick in 36341 Lauterbach, die von **Luisa Pefferle** (Am Siegesbaum) in 63667 Nidda/Oberwiddersheim,, die von **Torben Jackel** (Feldberblick) an der Höresmühle in 35321 Freienseen, von **Katharina Mayer** (Elly-Ney-Weg in Bad Vilbel) in 61203 Reichelsheim, von **Marie Sophie Eibl** (Im Winkel) in 39435 Borne.

Allen Siegerinnen und Siegern hier schon mal herzlichen Glückwunsch. Die Karten werden Euch zugestellt und Ihr werdet wie immer zu einem Ausflug eingeladen.

## Verkehrsberuhigung

Es ist ja schon einige Zeit her, dass im Erlenbacher Stadtweg der Kanal saniert wurde. Die Straßendecke wurde provisorisch geschlossen, und nichts hält bekanntlich so lange wie ein Provisorium. Und so holpert man Ende Mai immer noch über die Löcher. Zuständig für die Beseitigung fühlt sich offensichtlich niemand.

## Termine

**25.06.:** Am „Vatertag“ feiert der Schützenverein traditionell an der Schießsportanlage. Den ganzen Tag, gibt es Grill, auch guten Kuchen, Erbsensuppe, Musik und natürlich kann auch geschossen werden.

**28.05.:** Der Bauernverband veranstaltet ein Hoffest im Hofgut Mehl.

**10.06.:** Der Reinhardshof feiert sein Jahresfest. Neben dem üblichen leiblichen Wohl gibt es Aufführungen und eine große Tonbola.

**03. – 05.06.:** Die Fahrt in die Innenstadt lohnt sich: anlässlich der bevorstehenden WM werden die Frankfurter Hochhäuser als „Sky-Arena“ illuminiert.

**13.06.** Um 20 Uhr ist die nächste Ortsbeiratssitzung im Bürgerhaus.

**17. + 18.06.:** Endlich wieder: das Stadtteilfest in der Glauburg (Anna-Schmidt-Schule), veranstaltet von allen Vereinen.

- Der Bürgersteig „Am Schäferköppel“ soll mit geeigneten Maßnahmen gegen das Überfahren von Autos gesichert werden zum Schutz der Fußgänger ((CDU und SPD gegen Grüne und BFF).

Die vorgelegten Magistrateberichte wurden zur Kenntnis genommen, allerdings wurde der Bericht zum 15. Polizeirevier als „Unbefriedigend“ bezeichnet.

## Wählerwille

*Genau das haben Sie doch gewollt – oder? Die Dame, die für das Chaos bei den Straßenreinigungsgebühren (und auch für die Instandsetzung der Spielgeräte auf unserem Schulhof) verantwortlich war und von der CDU noch vor einem Jahr in die Wüste geschickt werden sollte, wird nach Ihrer Stimmabgabe mit dem Bürgermeisterposten belohnt. Klasse. Dafür werden drei Dezernten jetzt abgewählt; nicht wegen Unfähigkeit oder aus Einsparungsgründen, sondern weil sie in der SPD sind.*

*Immerhin passiert so etwas seit Kriegsende in Frankfurt zum ersten Mal. Andere Oberbürgermeister beließen die Dezernten im Amt, mindestens bis zum Ablauf ihrer Amtszeit. So gab es unter Wallmann drei SPD-Dezernten, und bei rot-grün blieben Dr. Moog*

Seite 3

*und anfangs auch Dr. Gerhard (beide CDU) im Amt.*

*Aber mit dem Sparen hat es ja schwarz-grün ohnehin nicht so. Man benötigt sogar einen Dezernten mehr als das viel gescholtene Viererbündnis. Das hat natürlich nichts mit Postenschacherei zu tun, sondern ist schlicht der Wählerwille. Oder etwa doch nicht?*

*Besonders geschmackvoll dabei ist, dass man einen Dezernatsposten, den man im Vierer eigentlich einsparen wollte, weiter für die FDP offen hält. Für die Partei, die Sie mit Parolen wie „schlanke Verwaltung“ oder „Personalabbau“ oder „weniger Steuern“ zur Wahlurne gelockt hat.*

*Zusammengefasst: Schwarz-grün benötigt zwei Dezernate mehr als das Viererbündnis für sinnvoll hielt. Finanziert werden soll das wahrscheinlich aus den Bezügen, die die drei abgewählten SPD-Dezernten weiterhin bis zum Ende ihrer regulären Amtszeit für das Spaziergehen erhalten werden. Ein Klasse-Ergebnis von CDU und Grünen. Aber Sie wollten es doch so! Es sei denn, Sie gehören zu den SPD-Wählern, die wollten das mit Sicherheit nicht. Erinnern Sie sich in fünf Jahren!*

Gert Wagner